



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CXXV. Der Rath zu Tangermünde beklagt sich gegen den Rath zu Stendal,  
von diesem bei der Entscheidung einer Streitsache nicht gebührend  
zugezogen zu sein, am 1. Februar 1472.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

rich czibbeker vnd seynen menlichen libs lehns erben, auch der mentz schultischen vnd ydermenechlich an iren richtigkeyten on schaden. Zu orkunde mit vnserm Infigel vorfigelt, am fridage nach visitationis Marie, anno etc. LXVII<sup>o</sup>.

Gerdens Dipl. I, 533—536.

CXXIV. Michel Premitz verpfändet sein Haus zu Tangermünde an Meister Ghert, den Apotheker, am 22. März 1469.

Ick Michel premitze, Borger to Tangermunde, Mette, myne elike huffrowe, Bokenne apenbar tugende mit dessen apen briue glike sakeweldich, vor vns vnd vor vnsern rechten eruen vnd vor allwem, dat wi mit wolbedachten mode, na rade vnser frunde, rechtis kopes vorkost hebben, In crafft dessis briues, to eynen wedderkope dem werdigen Mester Gherdt, apoteker, vnd we dessen breff mit synen willen hefft, myn hufz, bolegen to Tangermunde, dar ick nutortyd Inne wane, viff gude rinsche gulden Jarlike renthe, vor solztich ghude rinsche gulden, de my de guante Mestere Gherdt wol to dancke In eyner summen gegeuen vnd betalet heft. — Datum dusent virhundert vnd In deme Negen vnd solstigsten Jare, Am mydweken na dem sondage, alsene In der hilgen kerken singhet Judica.

Nach dem Originale im Bresl. Universitäts-Archiv.

CXXV. Der Rath zu Tangermünde beklagt sich gegen den Rath zu Stendal, von diesem bei der Entscheidung einer Streitfache nicht gebührend zugezogen zu sein, am 1. Februar 1472.

Vnnsen fruntliken dinst thouorn. Erlamen Befunderen guden frunde. Juwe schriftte von anbringenge wegen peter kolkes von Czedowen ann vnns beualet, hebben wy dy tho guder-mathen wol vernhamen. Als gy denn dar Inn beruren, datt dy saken twisschen dem suluen peter kolke vnd gereken leyfarden, vnnserm medeburger, vor Juw vnd vnns als wilkorde Richter hangen tho irscheyden vnd datt gy den Rechtsprock alrede lange vorflaten by juw. liggende hebben etc., so vnd als gy denn sulust beruren vnd Inn Juwen schriftten bekennen, datt wy Inn den saken mede wilkorde Richter sin, so ist vns vonn sulkem rechtsprok In Juwen briue vermeldet keynes bewult, ock vnd so hebben wy twyer parte schrift als thosprake vnd antworde ny geyen noch gehoret lesen; warvme vnns eynes sodanes gar sere von Juw befromdet, datt gy sodan schrift hinder vns sunder vnnsen wethen, willen vnd sulborth vmme beteringe willen tho hogher banck, so wy der sakin mid tho donde heben, so vele als gy, gefanth hebben vnd wy doch uppe twemall nach sulken schriftten gefanth hebben vnd hebben der van Juw nicht mogen irlangen. Warumme ist vnns von der saken vnd vmme merklikes vnnser Statt gewerffes vnd Invals

wegen upp dyt mall nach Inhalde Juwer schriften dar Inn keynes tho befukende. War Inn wy Juw sust  
mogen tho willen sin, don wy nach gelegenicheyt gerne. Geuen vnder vnnferm Statt Secrete In  
vigilia purificacionis, Anno LXXII.

Den Erfamen Burgermeistern vnd Radmannen tho Stendal,  
vnnfen Besundern guten frunden.

Nach dem Orig. des Stend. Ratharchives No. 195.

CXXVI. Kurfürst Albrecht bestätigt das von seinem Bruder Friedrich d. J. gegründete Stifft  
der Chorherren in der Marienkapelle zu Tangermünde, am 18. März 1472.

Wir Albrecht etc., Bekennen öffentlichen mit diesem Briue gein allermeniglich, die Ine  
sehen oder horen lesen, das fur vns komen sind die Andechtigen vnnfer lieben getrewen, die Chor-  
herrn In vnnferer frawen Cappelen, var vnnfer Stat Tangermunde gelegen, vns Berichtende,  
wie das dieselbe Ire Cappelle von dem Hochgebornen fursten, vnnferem lieben Bruder, Marggrauen  
fridrichen dem Junngen, seligen, loblich gestift vnd mit etlichen Zinsen vnd Renten vnd diesen  
nachgeschriben Widerkauffen, die sie mit seiner liebe gunst an sich pracht haben, Nemlich In der  
orbete zw Berleberg XV schock, zw ofteren III schock vnd zw Buck XXX scheffel Rocken  
vnd dartzu mit alle dem, was darselbst In der Cappellen In den stocken vnd Blocken, vff denne  
altare, vff den taffeln an silber, an golde, an Wachs, an flachs vnd anderm vnd was das were,  
nichts aufgenommen, gefallet vnd sunderlich mit dem altare zw Buck vnd mit freiheit derselben Cap-  
pelen, Inn Hewfer, Wohnung vnd Hofe, So weyt die itzund Begriffen sind, miltiglich vnd gnediglich  
versehen habe, nach Innhalt vnd begreiffung der briue, Ine darumb gegeben, vnd haben vns mit  
vleis demutiglich angeruffen vnd gebetten, Ine solichs alles obengeschrieben, nach Laut derselben  
Briue, zubewillien, zubestettigen vnd zuconfirmiren. Vnd wanne wir nu Billich zw sterckung vnd  
merung gotts dinsts genaigt sind vnd vgerne wollen, das abbruch oder myndrunge daran ge-  
schehen solte; So haben wir angesehen Ire vleiffige vnd demutige Bite vnd des gnanten vnnfers  
lieben Bruders gutte andacht vnd willen, den er zw der gnanten Cappelen vnd den Corherrn dar-  
selbst getragen hat, vff das gots dinst darin zunemen vnd wachsen moge vnd Ine vnd Iren nach-  
komen die obgeschrieben Ire Zinse, Rente vnd Widerkauffe vnd was In derselben Cappelen In  
Stocken vnd Blocken, vff die taffeln, auff das Altare, an silber, an golde, an Wachs, an flachs, ader  
an anderen, was des wer, gefallet, mit dem altar zw Buck vnd sunderlich mit Ire kirchenfreiheit,  
Ire gutter, Ire wonungen vnd Ire hofe, So weyt, als die itzund begriffen sind, gnediglich bewillet,  
bestettigt vnd confirmirt haben, bewillien, bestettigen vnd confirmiren In das, nach lut vnd Innhalt  
Irer briue, die sie von dem gnanten vnnferm brudern daruber haben, gegenwertiglich mit krafft  
vnd macht ditz briues, das zu haben, zu balten, zu besitzen vnd sich des zugeprauchen vor yder-  
meniglich ganntz vnerhindert, on alles generde, vnd wir bewillien, bestettigen vnd confirmiren In  
hiran, was wir In von rechts Wegen daran bewillien, confirmiren vnd bestettigen sollen vnd mogen,  
vns, vnnferm erben vnd nachkomen vnd sunst ydermeniglich an seinen rechten vnschedlich. Doch